

Jm übrigen pleibt ess durchauss bey anfangs ermelt- undtt ertheilter Jnstruction.

[gez.] Melchior Iten Landtschreiber Zug"

- 1) s. Zurlaubiana AH 111/17
- 2) s. EA VI 2, 398 p
- 3) s. ebenda 232 (Nr. 139), spez. 233 b, c. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 394 c, spez. 396 Zeile 1-4
- 5) s. Zurlaubiana AH 10/170 Pt. 1
- 6) s. EA VI 2, 338 (Nr. 181), spez. 339 f, 340 i, 342 s. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten gewesen.
- 7) s. ebenda 399 r
- 8) s. ebenda 399 q
- 9) s. Anm. 4
- 10) s. ebenda 407 (Nr. 218). Stadt und Amt Zug sollte dann u.a. durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten sein.
- 11) s. ebenda 399 s
- 12) s. ebenda 398 n

Original - AH 111, 29-30

1691 März 1.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE [AM 4. MÄRZ 1691] IN  
BADEN [BEGINNENDE] AUSSERORDENTLICHE GEMEINEIDG. TAGSAT-  
ZUNG

EA VI 2, 393 (Nr. 213) sowie Zurlaubiana AH 111/16

Gesandte: **Beat Kaspar Zurlauben** von Gestelenburg, Ritter, Stadt- und Amtsrat, Landeshptm. der Freien Aemter, [Gerichts]herr von Nesselbach, Hembrunn und Anglikon; **Christoph I. Andermatt**, Hptm., Seckelmeister [von Baar], Stadt- und Amtsrat

"1.<sup>mo</sup> Weilen [der] Hr. [Gesandte des Röm. Reiches] Graff [Niklaus] von **Lodron** in seinem schreiben bedētet, dass sein Negotiation in demme bestehe, dass man dass Jenige sonderbahr, wass mit Jhme [bezüglich Oesterreich] in dem [an der ausserordentlichen gemeineidg. Tagsatzung vom 22.] Maio [bis 3. Juni] Verndrigen Jahrss [in Baden]<sup>1</sup> verabscheidet worden, beiderseitss getreüwlich halte, alss Jst mein Gn. HH. undt Oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] meinung, dass ess bey demme wass ferndrigen Jahrs von Unnserem hohen gwaldt [die Landsgemeinde vom 16. April 1690 bzw. die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug gemeint]<sup>2</sup> der Transgressionen halber, undt wie weit Unnsere Völckher sich Zue Defension der Cron Franckhreich, Namblichen der Jenigen landen, so in a.<sup>o</sup> 1663 in Pundt genommen worden, nit weiterss sich sollen ge-

bruchen lassen, undt in dem übrigen auch bey dem Jenigen verpleiben, dessen sich die lobl. Ohrt (aussert Zweyen [- nämlich kath. Glarus und Solothurn -]<sup>3</sup>) in verwichenem Maio [anlässlich der obgesagten Tagsatzung]<sup>4</sup> gegen hr. von lodron auss gehabten bevelch erklärt haben, Jn dem verstehen, dass ess dess Kauffs der Früchten und anderen auch verpleibe, bey demme, wass hr. von lodron einer lobl. Eydtgnoschafft versprochen. Undt ist man fehrnerss Unnserss ohrts halber gesinnet eine auffrichtige Neutralitet gegen beyden hohen Partheyen [Frankreich und Oesterreich, welche die eidg. Grenzen bedrohten] Zue beobachten.<sup>5</sup>

2.<sup>do</sup> Betreffendt dass [ebenfalls von den beiden obgenannten Mächten bedrohte] bistumb bassell, so den Eydtg. Schirmb auff ewig begehrt einverleibt Zue werden, mit vorbehalt dess Reichss Rechten, ist dissess eine wichtige sach, so für die [besagte] hohe Gewäldt gehörig. Underdessen khönte von dem bischofflichen [Johann Konrad von Roggenbachs] abgesandten [Johann Kaspar Schnorf, Johann Franz Karl von Wessenberg, Franz Karl von Ligerz und Kaspar Ludwig Schnorf]<sup>5a</sup> vernommen werden, wass die Reichss Recht die vorbehalten worden seyen, wie ess Künfftig mit der pündtnuss so wegen der Cath. Religion sonderlich auffgerichtet eine bewandtnuss haben werde, in wessen Kosten imfahl Zuesprungss die Defension beschehen müesse, undt auch fehrners vernommen werden, wass die [VII] Cath. verpündtete Ohrt für meinung seyen, so alles ad referendum genommen werden soll.<sup>6</sup>

3.<sup>tio</sup> Die händell in dem Thurgeüw wegen vergitterung dess Altarss Zue Wengi [=Wängi]; undt auffrichtung einess Zue Bussnang [das eine Herrschaft Zürichs war], wider welchess der Hr. [zürcherische] Obervogt Zue Weinfeldten [Hans Konrad Werdmüller] würckhlich handt angelegt hat, undt anderss mehr betreffende, sollen Unnsere HH. Gesandte möglichst Cooperieren undt mit überigen Lobl. Cath. [im Thurgau] Regierenden Ohrten daran sein, damit dass Cath. Religion Exercitium Lauth landtssfridenss [von 1656] möge erhalten werden, undt gleich wie man diseitss den uncath. hierwider khein neüwerung gestatten solle, also ist man hingegen auch nit gemeint Unnsersseitss, Zue erhaltung dess lieben Fridenss, bey disen sonst gefährlichen Zeiten neüwerung einzueführen, dass aber der Obervogt handt würckhlich angelegt, undt die auffrichtung dess Altarss biss auff eine Zeit verhinderet, wird solchess billich Zue anden undt anbey Zue berathschlagen sein, ob solcher desswegen nit in ein straff Zue Ziehen seye.<sup>7</sup>

4.<sup>to</sup> Weilen auff Krefftige Remonstration Eydtg. diensten so wol alt als neüwen so Franckreich beschehen die vorhabende Vestungsswerkh Zue hünigen landtss Cron [=Landskron], undt Reinfeldten eingestelt

worden, sollen Unnsere HH. Ehrengesandte mit übrigen lobl. Ohrten bey voriger Jnstanz verpleiben. Wass dan hr. von lodron für eine Erklärung von Jhr Keyserl. Mayt. [Leopold I.] dess bistumb basselss undt verschonung Unsers Territorij halber mit sich bringe, wird solchess Zue vernemmen sein, ess sie aber disere wie seye wolle, solle man gleichwol bey hr. Franz. Ambassadorsen [Michel-Jean Ame- lot] müglichist daran sein, dass von seiten Frankhreich der [16]89 Abscheidt ... [der ausserordentlichen gemeineidg. Tagsatzung vom 6. bis 21.] Junio [in Baden]<sup>8</sup> versprochenner massen gehalten werde, weil eine Eydtgnoschafft solchen auch Zue treüwlich erklärt.<sup>9</sup>

5. <sup>to</sup> Unnderwaldner streit [- Streit zwischen Ob- und Nidwalden -]<sup>10</sup> solle billich von den Jenigen ohrten, welche den vergleich [an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 8. August] a. <sup>o</sup> 1589 [in Luzern]<sup>11</sup> gemachet erörteret werden, so fehrn seye sich nit in Gütigkeit vergliechen werden, doch mag auch leiden wan alle Cath. Ohrt darin Sprechen wollen.<sup>12</sup>
6. <sup>to</sup> Mit hr. Abgesandten Von [der Abtei] St. Gallen [Fidel von Thurn] solle geredt werden, damit den Haffnerischen Erben<sup>13</sup> dass Zue Liechtensteig verarrestierte geldt abervolget werden möge.
7. <sup>mo</sup> Wegen beysitzenss der Pündtneren undt Walliseren, wan gefahr verhanden, sollen die HH. Ehrengesandten sich von anderen lobl. Cath. Ohrten nit sönderen.
8. <sup>vo</sup> Ess solle auch anregung beschehen, dass man bey der Landtssordnung in Freyen Embteren, so die lobl. 7 Reg. Ohrt [- VIII Alte Orte ausg. BE -] beschlossen, verpleiben wollen, die Urbaria nach altem brauch auff Zeit undt Jahr bereinigen lassen solle.
9. <sup>no</sup> Bey hr. Graffen von lodron solle anregung beschehen, dass Er dem hr. [Zahl-]Commissario [Friedrich] Hassen [=Haas] bevehlen wolle, damit Er Copias von allen quittanzen von anfang dess Kriegss biss Dato allhero übersenden wolle, oder in abgang deren ein extract auss seinem literal wie Er M.G.HH. Zue thuen schriftlich versprochen aber bisshero nit ervolget. ...

[gez.] Landtschreiber [Melchior] Jten Zug"

- 1) s. EA VI 2, 338 (Nr. 181), spez. 339 f, 340 h. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten gewesen.
- 2) s. Zurlaubiana AH 111/16 Pt. 3
- 3) s. EA VI 2, 339 f, spez. 340 Zeile 4
- 4) s. ebenda 338 (Nr. 181), spez. 339 f
- 5) s. ebenda 394 c
- 5a) s. Zurlaubiana AH 99/50
- 6) s. EA VI 2, 399 q und ll
- 7) s. ebenda 1799 Art. 526
- 8) s. ebenda 279 (Nr. 155), spez. 279 a. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten gewesen.
- 9) s. ebenda 394 c
- 10) Dieser Streit ging u.a. um die Aufteilung der Abgaben aus den Gemeinen Herrschaften zwischen Ob- und Nidwalden. Im Register 10 zu Bde. AH 73 bis 80 müsste es unter Obwalden: Streitigkeiten mit Nidwalden richtig heissen: \*1691: 79/49 und nicht 79/91.

- 11) s. EA V 1, 173 (Nr. 107). Stadt und Amt Zug war damals nicht durch **Beat I.** Zurlauben vertreten gewesen.  
Den Vertrag selbst s. ebenda 1854 (Beilage Nr. 5).
- 12) s. ebenda VI 2, 399 oo
- 13) Dabei ging es um die Hinterlassenschaft des aus Zug stammenden, 1690 verstorbenen Chorherrn und Pfarrers von Bischofszell **Oswald Hafner**, s. Zurlaubiana AH 1/62 sowie AH 42/90 Seite 4 Zeile 4, wo von dem "arrestierten gelt Zuo Liechtenstäg" die Rede ist.

---

Original - AH 111, 31-34 - Blatt 33<sup>V</sup> und 34<sup>F</sup> leer

## 18

1690 September 22.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE AUSSERORDENTLICHE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG [VOM 27. SEPTEMBER BIS 5. OKTOBER 1690] IN BADEN

EA VI 2, 361 (Nr. 196)

---

Gesandte: **Beat Kaspar** Zurlauben von Gestelenburg, Ritter, Stadt- und Amtsrat, Landeshtp. der Freien Aemter, [Gerichts]herr von Nesselbach, Hembrunn und Anglikon;  
**Jakob Heinrich**, Stadt- und Amtsrat

- "1.<sup>mo</sup> Weilen Jhr Königl. Aller Christl. Mayt. [Ludwig XIV.] den letzteren Zue Zug der 50 Mannen [=Truppenkontingent von Stadt und Amt Zug? nach Augst - französische und österreichische Truppen bedrohten damals die eidg. Grenzen -] nit mehr besölden will, sonder solche abgedanckhet, sollen hiermit solche nacher hauss marchieren, in dem man von Unnser Ohtss wegen derohalben kheine Kösten haben will, im fahl auch die noch pleibende Mannschafft von Jhr Keyserl. Mayt. [Leopold I.] auch nit mehr solten besoldet werden<sup>1</sup>, hat ess ein gleiche meinung solche heimb Zue berueffen, wan aber die Jenigen von Keyserl. seits pleiben, undt besoldet werden solten, hat ess nit die meinung dass solche in die Waldtstett eingeworffen werden sollen, weilen diser einwurff nur von anfang auff gewisse Zeit, die aber lengst verflossen, bewilliget worden, darbey solle an Jhr Excel. [den Gesandten des Röm. Reiches bei den eidg. Orten] herren Graffen [Niklaus] von **Lodron**, oder herren [österr. Gesandten, den Subdelegierten Dionys] Baron von **Rost** geschriben werden<sup>2</sup>, dass der Estat Maior auch Keyserl. seitss bezahlt werde, dan wir Unnser Ohtss dess Estat Maioren halber kheine Kösten Zue haben gesinnet.
- 2.<sup>do</sup> Jm fahl Keyserl. seitss die Völckher auch solten abgedanckhet werden, ist man von Unnser Ohtss wegen ohne dass gewillet gegen